

Freier Wille

Grüße im Namen des Herrn, meine Freunde. Gesegnet sei diese Stunde, und ihr auch. Für jemanden, der das erste Mal hier ist, ist schwer zu verstehen, dass es wirklich eine völlig andere Person ist, die durch diesen Menschen spricht. Zu glauben, so etwas sei möglich, kostet Mühe und Offenheit. Da jedes Mal neue Freunde hier sind, ist es auch schwer, die Lesungen so zu halten, dass sie gut verständlich sind. Ginge es nur um die Neuankömmlinge, würde ich jenen nicht gerecht, die den Lesungen regelmäßig beiwohnen. Hielte ich sie andererseits nur für meine alten Freunde, könnten die Neuen nicht folgen. Also kein leichtes Problem, wie ihr sehen könnt. Doch will ich unter den Umständen mein Bestes geben, jetzt möchte ich erneut (auch für die meisten regulären Teilnehmer) Wert legen auf das Wiederholen von Dingen, die wesentlich sind! Nicht nur, dass ihr Menschen viel vergesst, was für euer Vorankommen wichtig ist, ihr mögt auch für gewisse intellektuelle Aspekte bewusst sein, ohne dass sie eurem Herzen vertraut sind. Es besteht ein Riesenunterschied zwischen Vernunft oder äußerem Wissen und dem, was man ERLEUCHTUNG nennt. Bis ihr dieses tiefe, alles durchdringende Wissen erlangen könnt, was eher nach fünfundzwanzigmal Hören und vielleicht immer wieder neuem Herangehen kommt, beim sechszwanzigsten Mal habt ihr die Erleuchtung.

Das Thema, das ich heute Abend besprechen will, ist der FREIE WILLE. Die Menschen sprechen darüber seit ewigen Zeiten. Eine Gruppe behauptet, es gäbe ihn gar nicht. Alles sei Schicksal und Bestimmung. Eine andere, mehr oder weniger alles sei freier Wille. Eine dritte, manches würde vom freien Willen des Menschen bestimmt, anderes nicht. Was also stimmt wirklich? Untersuchen wir dieses Thema aus spiritueller Sicht, der absoluten Realität. Für jemanden, der weder an eine Existenz vor, noch nach dem Tode glaubt, der nicht an die spirituelle Welt, das göttliche Gesetz und die göttliche Ordnung glaubt oder glauben kann und innerlich nur an sein jetziges Leben glaubt, wäre die dritte Alternative logisch, dass nämlich einige Faktoren Schicksal und nicht vom freien Willen bestimmt sind, während andere Faktoren es sind. Zum Beispiel habt ihr nicht die Wahl, wo und als was ihr geboren werdet, wo, wann und wie ihr sterbt und sogar bestimmte Phasen während dieses Lebens. Doch wer die Wahrheit des Gesetzes von Ursache und Wirkung - Reinkarnation - fühlt, kennt und erfahren hat, kann diese Sicht unmöglich richtig finden. Im Ganzen gesehen ist der Wille jedes Menschen frei, und selbst wenn es für gewisse Zeit so aussieht, als könne er sich nicht manifestieren, dann weil jene Aspekte, die ihr in diesem Leben nicht kontrollieren könnt, von euch tatsächlich in früheren Leben festgelegt wurden. Sie sind bloß Wirkungen, die aus Ursachen rühren, die ihr selbst in Gang gesetzt habt. Angenommen, ein Mörder, der sich nicht nur gegen das göttliche Gesetz, sondern auch gegen das der Menschen vergangen hat, wird festgenommen und kommt ins Gefängnis. Weiter ange-

nommen, er verlor sein Gedächtnis und bekam eine Amnesie, nachdem er seine Tat verübte. Wenn er wieder zu Bewusstsein kommt, findet er sich im Gefängnis wieder, ohne zu wissen warum, weil er nicht erinnert, was er getan hat. Man erzählt es ihm, aber er hat es vergessen. Doch das ändert nichts an der Tatsache, dass er dieses Verbrechen begangen hat. Ob er es weiß und sich erinnert, ist unerheblich. Wegen seines Gedächtnisverlustes und der Weigerung zu glauben, was man ihm erzählt, wird er überzeugt sein, dass dieses Schicksal einfach ungerecht ist, weil er nur den einen Teil, den jetzigen, sieht und nicht die Verbindungen und Kettenreaktionen. Die Vergangenheit, die ihn in den jetzigen Zustand gebracht hat, ist ihm verborgen, ist aber dennoch Realität. So funktioniert der freie Wille: Wo euer freie Wille gehemmt oder gehindert wird, euren offensichtlichen und unmittelbaren Interessen zuwiderzulaufen, hat das Ursachen, die ihr selber hervorgebracht habt, selbst wenn ihr euch nicht daran erinnert. Außerdem, wo euch heute möglich ist, euren freien Willen zu zeigen und Vorteile daraus zu ziehen - reale oder scheinbare - müsst ihr die entsprechenden Ursachen selber in Gang gesetzt haben, irgendwann in der Vergangenheit, in diesem oder einem früheren Leben. Das ändert nicht das Geringste an den Tatsachen dieses Gesetzes. Eure jetzige Freiheit und ihr Fehlen hängt gänzlich von euren vergangenen Taten, Gedanken und inneren Reaktionen ab! Dass dieses Gesetz in vieler Hinsicht in eurem jetzigen Leben wahrnehmbar arbeitet, haben die meisten Menschen heute erkannt. Viele Ursachen lassen sich auf irgendwelche äußeren oder inneren Handlungen eurer jetzigen Existenz zurückverfolgen. Noch vor kurzer Zeit hatte die Menschheit nicht die Mittel, tief genug in die menschliche Seele vorzustoßen, um diese verborgenen Ursachen, gute oder schlechte, angenehme oder unangenehme zu finden. Wie gesagt, es gibt viele Ursachen, die aus eben dem Leben stammen, an das ihr euch nicht erinnern könnt, es kostet euch viel Zeit und Mühe, sie aufzudecken. Und es würde euch nicht einfallen, die Verantwortung dafür abzulehnen, nur weil ihr sie gerade vergessen habt. Irgendwann habt ihr es euch ausgesucht, derart zu handeln und zu denken, was Folgen hat. Keine Tat, Handlung, Gedanke oder gar Gefühl bleibt folgenlos. Einige zeigen sich schneller, so dass ihre Wurzeln noch aufspürbar sind, andere nehmen einen längeren Verlauf, Tatsache bleibt aber, dass nichts in eurem Leben geschieht, wofür ihr nicht verantwortlich seid oder es das eine oder andere Mal wart. Ihr wisst das. Also muss die Vorstellung, der freie Wille existiere nur zum Teil, falsch sein oder bestenfalls die halbe Wahrheit. Was ihr heute denkt oder tut, wie ihr innerlich jetzt reagiert, muss Folgen oder Wirkungen haben, heute, nächsten Monat, nächstes Jahr, in vielen Fällen auch erst im nächsten Leben. Ihr habt also tatsächlich einen umfassenden freien Willen, meine Freunde! Wo oder wann der Mensch die Wurzeln nicht erinnert oder sie erkennt, die er in einem früheren Leben gesät hat, sagt er Schicksal dazu.

Viele Menschen meinen, freier Wille bedeute, sie könnten tun und machen, wie es ihnen beliebt, ohne dass sich das auswirken würde. Das ist ihre Vorstellung vom freien Willen, was natürlich ein schwerer Irrtum ist. Gott hat dieses Universum, das aus einer unendlichen Zahl von Gesetzen besteht, geschaffen. Er schuf seine Kinder und gab ihnen freien Willen, so dass sie sich aussuchen konnten, ob sie diese Gesetze befolgen oder nicht, lange bevor diese Erde und die materielle Welt existierte. Das Einhalten dieser Gesetze trägt Glück,

Liebe, Harmonie, Licht und höchste Weisheit in sich, weil Gott, der vollkommen ist, nichts anderes als Vollkommenheit erschaffen kann. Wäre jedoch irgendein Wesen *gezwungen*, im Rahmen dieser Gesetze zu bleiben - anders gesagt, als hätte es keinen freien Willen - wären diese Gesetze weder, was sie sind, noch würden sie Gottes Wesen entsprechen. In der Schöpfung bestünde eine Diskrepanz. Es kann dort keine Schönheit, Harmonie, Weisheit, Wonne und Liebe herrschen, wenn man sie unter Zwang erfahren muss, gegen den Willen des Menschen, gegen seine eigene Anerkennung der Weisheit und Perfektion der Gesetze. Dann wäre Gott nicht ein Gott des Friedens, sondern der Sklaverei, auch wenn seine Geschöpfe in einem aufgezwungenen System glücklich sein könnten. Daher hat jede Kreatur - Mensch oder Geist - die Möglichkeit, nach eigenem Belieben diesen Gesetzen gemäß zu leben oder nicht. Darin liegt der Schlüssel für diese Frage, nicht nur zu einem zusätzlichen Verständnis, was das Thema 'freier Wille' angeht, auch was die Entstehung des Bösen, der Dunkelheit und der Grausamkeit angeht - kurz, der Fall der Engel. So viele Menschen wundern sich, wie ein Gott der Liebe das Böse erschaffen haben kann. Aber Gott hat das Böse nicht erschaffen. Wie ihr jetzt verstehen könnt, gab er jedem Wesen die Gelegenheit, seine Gesetze der Perfektion frei zu wählen oder nicht.

Ihr mögt sagen, sich an diese göttlichen Gesetze zu halten, sei schwierig, und in gewisser Hinsicht ist es das für den Menschen tatsächlich. Wer sich das eine oder andere Mal vom göttlichen Gesetz abgewandt hat, dem fällt es schwer, sich wieder daran zu halten. Aber wer es nie gebrochen hat, und davon gibt es viele, dem fällt es nicht schwer. Die Schwierigkeit liegt nur darin, sich selber zu läutern, Schritt um Schritt, zurück in den Zustand, wo euch das Einhalten des Gesetzes nicht schwer fällt. Es sei hier betont, ihr brecht das göttliche Gesetz nicht, weil es schwer einzuhalten ist. Nehmt das nur als Nebengleis, was uns zu einem anderen Thema führt. In jedem persönlichen Zug, wo ihr nicht vom göttlichen Gesetz abgewichen seid und das muss nicht in *jeder* Hinsicht so sein - oder wo ihr euch in früheren Inkarnationen erfolgreich geläutert habt, um in den Zustand, in dem ihr einst wart, zurück zu gelangen, fällt es euch nicht im mindesten schwer, die Gesetze einzuhalten. Daher ist die Schwierigkeit bei jedem Menschen verschieden. Einem fällt es schwer, nicht zu stehlen, dem anderen nicht, wohl aber nicht wütend zu werden. Dem dritten fällt schwer, nicht eifersüchtig zu sein und so weiter. Also ist euer Ziel, durch Entwicklung und spirituellen Fortschritt in einen Zustand zu gelangen, wo ihr imstande seid, in jeder vorstellbaren Hinsicht im göttlichen Gesetz zu leben, einen Zustand, der euch überhaupt keine Schwierigkeit darstellt. Das kann natürlich nur durch eigene Wahl und freien Willen vollbracht werden!

Das Vorhergehende erhellt euch vielleicht auch den Begriff „Bestrafung“, gegen den sich so viele von euch wehren. Es gibt keinen Gott, der willkürlich Strafen verhängt. Gott schuf perfekte Gesetze und Bedingungen, damit seine Kinder die Gelegenheit haben, sie freiwillig zu befolgen oder nicht. Ist euer Wort dafür "Strafe", ist das eure Sache, aber ihr werdet zugeben, dass es auf die Tatsachen, wie sie wirklich sind, ein völlig falsches Licht wirft. Gottes Schöpfung ist so vollkommen, sein Gesetz von solch tiefer Weisheit und Liebe, dass,

was die Menschen auch tun, selbst jene, die von seinem Gesetz abwichen, sie letztlich ihren Weg zu seinem Gesetz und so zu einem Zustand höchster Glückseligkeit und Perfektion zurückfinden müssen. Die Gleichung muss aufgehen! So oder so, es muss geschehen. Das zu verstehen, ist für die Menschen vielleicht eine der größten Schwierigkeiten. Wie dem auch sei, ich will versuchen, euch eine vage Vorstellung davon zu geben, obwohl die menschliche Sprache uns Geistern ein kaum zu überwindendes Hindernis darstellt. Auf den ersten Blick scheint, je weiter ihr euch von Gott und seinem Gesetz der Vollkommenheit entfernt, der Weg zurück immer schwerer zu finden. So irgendwie, aber eben nur irgendwie. Man könnte sagen, die "technische" Schwierigkeit wächst in dem Maße, wie ihr euch in den vollkommenen Zustand, den ihr einst hattet, in dem Sinne, wie ich es vorhin erwähnte, zurück arbeitet. Andererseits, je ferner ihr Gott seid und je unglücklicher, umso mehr müsst ihr durch eben dieses Unglücklichsein Gott letztlich näherkommen. Also liegt die Heilung und endliche Linderung eures Zustandes im Gesetzesbruch und dem daraus resultierenden Unglück selbst. Genau darum geht es selbstverständlich. Ihr könnt das alles nur erfassen, wenn ihr das Leben und die Welt nicht nur aus eurer menschlichen Sicht betrachtet, sondern aus der Gesamtschau, der umfassenden Sicht der Schöpfung und absoluten Realität; zudem ein gutes Meditationsthema. Als Ausgangspunkt, um diese Wahrheit zu erfassen, bedenkt, dass viele Menschen, deren Leben zufrieden ist (ohne besondere Probleme oder Konflikte, aber auch ohne echtes Glücksgefühl), sich nie aufraffen, nach mehr und tieferer Weisheit, Wahrheit und Glück zu suchen. Sie tun nichts, um sich spirituell zu entwickeln. Erleben sie aber eine Krise oder Unglück, ist das für sie Anstoß, etwas für ein tieferes Bewusstsein und so für ein höheres Glück zu tun. Dieses Beispiel wird euch den Weg, diesen so wichtigen Faktor zu verstehen, erleichtern. Die Menschheit hat ihn bisher nicht anerkannt, außer vielleicht wenige große Menschen.

So lange ihr vom äußeren Geschehen abhängig seid, über das ihr keine Kontrolle habt, werdet ihr nie glücklich sein, vielleicht eine Zeitlang zufrieden, aber ständig in Sorge, es zu verlieren, weil ihr andere Menschen und ihre Macht über euch oder eure Verhältnisse nicht kontrollieren könnt. Das einzige Glück, das dauerhaft ist, und das einem niemand nehmen kann, euer einziger fester Halt, um euch zu entwickeln, ist, wenn ihr eure Seele von kranken und falschen Strömen, die vom göttlichen Gesetz abweichen, läutert und heilt. Findet ihr die Ursachen für eure Prüfungen und Nöte, dann auch euer Glück. Unglücklicherweise tut ihr genau das meistens nicht, es sei denn irgendetwas Unangenehmes tritt in euer Leben. Nun "schickt" Gott nicht etwa diese unangenehmen Ereignisse, ihr habt sie vorbereitet, mit Gesetzesverfehlungen, irgendwann einmal, in diesem oder einem früheren Leben, ihr habt die Bedingungen gesetzt, die sich jetzt, in genau diesem Augenblick auswirken. Es ist völlig unnötig, dass ihr wisst, wo und als was ihr in eurem letzten Leben gelebt habt, um die Ursachen zu finden, die verantwortlich für eure augenblickliche Not sind, denn bleibt eine Neigung ungeläutert, existiert sie einfach in euch und ist so auch eurem Wissen zugänglich, wenn ihr das wirklich wollt. Wenn ihr eure Fehler und Schwächen herausfindet, müsst ihr direkt oder indirekt auf die Ursachen von allem finden, was euch an eurem jetzigen Leben nicht gefällt. Wenn es euch also darum geht, wo und in welcher Hinsicht ihr

vom göttlichen Gesetz abgewichen seid, *werdet* ihr Antwort erhalten. Lasst ihr euch also auf diesen langen, gewundenen Pfad aufwärts ein, seid ihr zu einer Läuterung fähig, mit der ihr alles Dunkel hinter euch lasst, in das ihr euch selber gebracht habt, ganz allein, sonst niemand!

Das bringt mich zur Frage von Richtung und Kraft des Willens. Ihr fragt euch oft, wo Willenskraft aufzubringen und einzusetzen ist und wo nicht. Offensichtliche und selbstverständliche Voraussetzung ist - nicht nur nach dem, was ich in dieser Lesung bisher gesagt habe - dass ihr alle vor allem Gottes Willen erfüllen wollt. Ich sprach ausgiebig davon, wie *jedes Lebewesen* herausfinden kann, was in einer Situation Gottes Wille sein mag und wie man es anstellt, dahin zu kommen, so dass ich jetzt auf dieses Thema nicht weiter eingehen werde. Doch abgesehen von einzelnen Entscheidungen und Richtungen, die man im Leben nimmt, hat der Mensch viele subtile Neigungen, und er muss sich bewusst werden, wann und wie diese inneren Willensströme zu benutzen sind. Es stimmt, wie viele Menschen behaupten, dass ihr mit Willenskraft beinahe alles erreichen könnt. Die Seelenkräfte des Menschen sind, wenn sie genutzt werden, viel machtvoller als sich einer von euch derzeit vorstellen kann, aber wann und wie und in welcher Richtung es ratsam ist, diese Kräfte einzusetzen, ist eine andere Frage. Wann solltet ihr Gottes Willen akzeptieren und nicht gegen ihn angehen? Wann ist es richtig, eure schlummernden Kräfte zu nutzen? Viele Menschen verwirrt das, ohne sich dessen überhaupt bewusst zu sein. Also gilt im ersten Schritt herauszufinden, ob ihr verwirrt seid. Ist es so, formuliert eure Gedanken klar und präzise. Macht euch völlig bewusst, was ihr wollt, und fühlt ihr die Frage in euch, ob euer Wollen dem Willen Gottes entspricht oder nicht, geht das an, wie ich es euch immer beschreibe. Sobald diese Frage in euch Fuß gefasst hat, habt ihr mehr inneren Frieden gewonnen. Mit anderen Worten, klare, präzise Gedankenformen dessen, wonach ihr strebt, sind erste Voraussetzung, jeder, der in diesem Leben etwas erreicht hat - was immer - hat es getan. Menschen, denen Gott nicht über alles geht, mögen daher Dinge vollbringen, die nicht nach seinem Willen sind. Ihr habt also alle Zeit, das von Anfang an herauszufinden.

Ob es euch um Irdisches geht, was nicht vom göttlichen Gesetz abweicht, oder um spirituellen Fortschritt und Selbstläuterung, ihr habt viele Möglichkeiten, euren Willen einzusetzen, und zu oft tut ihr es nicht oder nicht stark genug. Viele von euch, meine Freunde, möchten durchaus diesem Pfad folgen. Ihr habt bisher aber bei dem, was euch auf dieser Straße so begegnet, diese Kraft nie eingesetzt. Sicher habt ihr viele Schwierigkeiten in euch zu überwinden, Fehler bewusst zu machen und abzulegen und manches zu lernen. All das könntet ihr leichter, würdet ihr die zuständige Kraft richtig einsetzen. Zu allererst möchte ich euch sagen, dass ihr sowohl mit dem Verstand, als auch mit der Seele wünschen und wollen könnt. Die intellektuelle Willenskraft kann stark sein, wird aber nie die Wirkung haben wie die seelische. Ihr könnt euren Willen auf zweierlei Weise nutzen: Die eine drängt, ist angespannt und raubt euch den Frieden. Ihr verliert eure Objektivität, die ihr nötig habt, um spirituelle und emotionale Reife zu erlangen. Die andere fließt frei, stark und vital und wird eure Gelassenheit nie behindern. Sie funktioniert tief innerlich und doch ganz be-

wusst, ihr Wille ist stark und doch geduldig. Er lässt euch frei und unvoreingenommen und doch nie passiv und resigniert. Der eine Willensstrom kommt aus dem höheren Selbst, der andere aus dem niederen. Wenn ihr etwas wollt, was nicht göttlichem Gesetz und Willen entspricht, wird euch das niemals Frieden bringen. Es ist aber auch möglich, dass ihr etwas wollt, was genau richtig für euch ist, es aber auf falsche Weise tut, und falsche Ströme oder Motive haben sich eingeschlichen.

Nehmen wir zum Beispiel an, ihr wollt das Beste in eurem Beruf. Das ist sicher ein legitimer Wunsch. In dieser Hinsicht wunschlos zu sein wäre falsch, weil euch der Funke und die Vitalität fehlen würden. Und es bestünde die Gefahr, gleichgültig zu werden, was heißt, ihr geratet langsam und unbemerkt in Resignation, in Lustlosigkeit oder Leblosigkeit. Der richtige Weg dazwischen ist hier, wie sonst auch, schwer zu finden, und es bleibt schwer, die Grenze zwischen beiden Extremen nicht zu überschreiten. Der richtige Mittelweg ist nur zu finden und zu erhalten, wenn ihr täglich darüber meditiert und euch in aller Ehrlichkeit über eure inneren Motive abfragt. Wollt ihr euer Bestes als Bestätigung für eure Eitelkeit? Ist euer Wunsch völlig frei von egoistischen und eitlen Gründen? Sobald ihr euch die Frage beantwortet habt, könnt ihr damit anfangen, eure Motive ganz bewusst neu auszurichten, dann kann die innere Willenskraft frei fließen. Sobald eure Motive sauber sind, habt ihr keine unbewussten oder halbbewussten Gewissensbisse, die den freien Fluss eurer Willenskraft behindern. Je weiter ihr entwickelt seid, desto stärker behindert das Unbewusste euch und eure Willenskraft, wenn euer Wunsch nicht sauber und angemessen ist. So ist auch hier der erste Schritt, das bewusst zu machen, was euch innerlich bisher unbewusst war. Nur auf diese Weise könnt ihr feststellen, wo ihr eure Willenskraft loszulassen und aufzugeben habt und wo ihr andererseits viel mehr davon nutzen könntet und solltet, als ihr es in der Vergangenheit habt. Trefft ihr auf starken Druck eures Egos, müsst ihr lernen, innerlich Abstand dazu herzustellen. Nur durch ständigen Kontakt zu eurem egoistischen Trieb könnt ihr ihn allmählich loslassen lernen. Habt ihr beide Neigungen innerlich voneinander getrennt - die egoistische oder eitle von der, die anderen beruflich dienen möchte, egal womit - könnt ihr euren Willen in die richtige Richtung entwickeln, denn ihr seid aller Masken und falschen Motive ledig. Dann könnt ihr sie schulen, aus dem Solarplexus zu kommen und nicht vom Verstand. Dazwischen liegt ein ganz feiner, aber wesentlicher Unterschied. Ich weiß, solange ihr den nicht kennt, sind das bloß Worte, die euch vielleicht nicht mal Sinn machen. Aber ihr lernt diesen Unterschied kennen, wenn ihr es versucht. Und habt ihr die Erfahrung gemacht, wisst ihr und begreift, was Wollen vom Kopf und Wollen aus tiefster Seele bedeutet. Ganz häufig ist es ein Gemisch aus beidem, trennt sie voneinander; das Unsaubere durchsetzt und verdirbt, was sauber ist. Und ihr geratet in seelische Verwirrung, weil ihr selber nicht klar seid, was was ist, und dass es in euch zwei so unterschiedliche und andersartige Neigungen gibt. Nachdem ihr also beide voneinander getrennt habt, lässt euren Willen dort los, wo ihr euch gegen das göttliche Gesetz vergeht. Das kann nur Konflikte bringen. Lasst den Funken und den tief verwurzelten Willen zur sauberen Seite in euch wiederaufleben, die euer Ego nicht zum Nabel der Welt macht.

Ich weiß, liebe Freunde, das ist wirklich schwer. Einigen von euch mag das Gesagte böhmisch vorkommen, aber andere bekommen wenigstens eine Ahnung, wovon ich spreche, denn sie haben ein tieferes Verständnis. Aber wirkliches, gründliches Verstehen muss man sich erarbeiten. Das geht nicht, hört man eine Lesung nur einmal. Das reicht nie. Was ich euch hier sagte, ist einer von vielen Schlüsseln zu eurer Befreiung aus dem Gefängnis, in das ihr euch selbst gebracht habt, das Lösen der Ketten, mit denen ihr euch selber gefesselt habt, weil ihr euch, so lange ihr nicht anfangt, euch von diesen Ketten zu befreien, frustriert, unglücklich und mit eurem Leben unzufrieden fühlt. Beginnt damit jetzt, damit ihr in jedem inneren Strom mit dem göttlichen Gesetz geht, statt euch ihm zu widersetzen. Das göttliche Gesetz umfasst nicht nur das, was festlegt, ihr sollt nicht töten, stehlen und anerkannte Verbrechen und Sünden verüben. Das sind die derberen und schwerwiegenderen Fälle. Aber jene von euch, auf die diese umfassenderen Gesetze nicht mehr zutreffen, weil sie in früheren Inkarnationen diese Züge überwunden haben, müssen anfangen, das göttliche Gesetz innerlich anzuwenden - in ihren Zügen, ihren Strömungen, ihren emotionalen Reaktionen - nur in äußeren Taten oder nur gedanklich, reicht nicht. Auch die Gefühle muss man ändern, was ihr nicht schafft, wenn ihr euch nicht so seht, wie ihr wirklich seid.

Und nun, meine lieben Freunde, bin ich bereit für eure Fragen. Bevor ihr euch den geplanten Fragen zuwendet, gibt es vielleicht welche zu diesem Thema?

FRAGE: Obwohl sicher, dass du meine Frage bereits beantwortet hast, will ich sie dennoch stellen für den Fall, dass du noch etwas hinzuzufügen hast: Ist jeder Mensch Herr seines Schicksals, oder ist alles Geschehen im Leben eines Menschen von einer höheren Ordnung vorbestimmt?

ANTWORT: Nun, ich glaube, deine Frage sehr gründlich beantwortet zu haben.

FRAGE: Ich denke an all die Menschen, die große Karriere gemacht haben, zum Beispiel am Theater oder im Geschäftsleben. Sie haben nur sich selber im Kopf, und manche haben nicht mal Talent, kommen aber trotzdem an die Spitze. Was ist das?

ANTWORT: Was meinst du mit 'was ist das'? Was verstehst du nicht? (Sie machen Karriere und entwickeln sich nicht spirituell...) Natürlich nicht, denn jeder, der nur sein Ego auslebt, wird sich in dieser Hinsicht nicht entwickeln. Doch eines sei gesagt: Ein Mensch, der einen kranken, verkehrten oder unwissenden Strom nährt, auch jemand, der seine Bestimmung nicht erfüllt, was der Grund für seine jetzige Inkarnation ist, kann seine Persönlichkeit in anderer Hinsicht voran bringen, wenn vielleicht auch in völlig anderen Bereichen seiner Seele. Vielleicht überwindet so ein Mensch andere Fehler, auch wenn er sein Leben nicht plangerecht lebt und in einer Hinsicht den falschen Strom fördert. So ein Leben mag vom spirituellen Blickwinkel aus dennoch nicht völlig vergeudet sein.

FRAGE: Was meinst du damit, dass der Solarplexus dem Gehirn entgegen steht?

ANTWORT: Wünsche können vom Intellekt oder Gehirn kommen oder dem, was man manchmal als Seele bezeichnet. Im Bereich des Solarplexus herrscht als strahlende Materie, für das menschliche Auge also unsichtbar, das spirituelle oder magnetische Feld, wo nicht nur alle Emotionen bestehen, sondern auch alle Faktoren bewahrt und verzeichnet sind, die den gesamten Kreislauf der menschlichen Existenz betreffen. Das Gewicht früherer Leben, Verdienste und sogenannter Sünden sind darin genauso enthalten wie alles andere auch - das ganze Buch des Lebens. Wünsche, Gefühle oder Gedanken können sich nicht nur aus der Gehirnregion heraus entwickeln, sondern auch aus diesem Teil. Viele Menschen hatten diese Erfahrung bisher noch nicht. Wenn sie etwas möchten oder sich Vorstellungen machen oder entwickeln, geschieht das im Gehirn. Aber sobald die spirituelle Entwicklung eine gewisse Stufe erreicht hat, merkt ihr, dass ihr im Bereich des spirituellen Feldes wünschen und sogar denken könnt. Gedanken von dort haben eine andere Qualität, einen ganz anderen Charakter als die vom Kopf. Dasselbe gilt für die Willenskraft. Der Wille, der dem Kopf entspringt, fährt zu Spannung, wenn er nicht vom Willen aus dem spirituellen oder magnetischen Feld bestätigt wird. Richtiges kann natürlich auch zuerst im Kopf entstehen, so lange es aber nur dort bleibt, wird es nie so durchschlagend sein, um das Ganze der menschlichen Persönlichkeit zu durchdringen. Wünschen oder Denken aus dem spirituellen Feld umfasst das höhere Selbst oder den göttlichen Funken des Menschen. Wer diese Erfahrung gemacht hat, wird das bestätigen. Wer aus seinem spirituellen Feld einen Gedanken, eine Idee oder Wunsch entwickelt, wird ganz und gar von Glücksgefühlen und von Gewissheit erfüllt sein. Er wird ohne den jeden Zweifel wissen, dass sein Gedanke wahr ist und in diesem Moment die Wahrheit in ihm lebt. Vertrauen oder sogenanntes Vertrauen kann nie vom Kopf kommen. Geht es bloß um intellektuelle Überzeugung, ist das Vertrauen schwach. Aber das Vertrauen aus dem spirituellen Feld und dem göttlichen Funken ist die Überzeugung und ERFAHRUNG der Wahrheit. Deshalb liegen Menschen, die kein Vertrauen haben, falsch, wenn sie meinen, Glaube wäre etwas wie "mag sein, oder auch nicht." Vertrauen in seiner wahren Bedeutung ist immer Gewissheit, die persönlich erfahren ist, obwohl diese Erfahrung anderen, die sie bisher noch nicht gemacht haben, nicht vermittelt werden kann. Die Tatsache, dass viele Menschen die falsche Art Vertrauen haben, bedeutet nicht, dass es das in seiner wahren Bedeutung nicht gäbe. Außerdem kann ein emotional labiler, unreifer Mensch starke innere Wünsche haben, sogar zwanghafte, so können sie teils oder ganz im Unterbewussten sein. Diese Wünsche entstammen nicht dem Kopf, aber sicher auch nicht dem spirituellen Feld. Mit der Aufdeckung des Unterbewussten eines Menschen werden nicht nur kranke, verkehrte und verzerrte Strömungen sichtbar, nicht nur Ignoranz und Kurzsichtigkeit und nicht nur Fehler und Schwächen (kurz, was ich das niedere Selbst des Menschen nenne), sondern ihr begegnet auch seinem höheren Selbst. Manchmal ist es weit unten, gründlich versteckt, erst unter Schutzschichten aus Unwahrheiten, die nun wirklich nichts mit dem eigentlichen Wesen des Menschen zu tun haben, dann sein niederes Selbst, und zu guter Letzt jener Teil seines höheren Selbst, der bisher nicht funktionieren durfte. In seinem höheren Selbst oder göttlichen Funken - der natürlich bei jedem einigermaßen frei ist - liegt ganz viel Weisheit, Wahrheit und Liebe. Es besteht also ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen dem Denken und Wollen vom

Kopf her oder dem vom spirituellen Feld. Das letztere muss entwickelt werden, natürlich, und es kann nicht funktionieren, macht der Mensch nicht eine strenge Entwicklung und Selbstläuterung durch.

FRAGE: Kann irgendeine Zusammenarbeit erzielt werden zwischen deiner Methode und unserer Art der Psychotherapie?

ANTWORT: Natürlich geht das! Jeder, der wirklich interessiert und offen ist, kann das schaffen. Es wird mir eine Freude sein, dir die Konzepte und das System zu geben, die ich anwende. Und ich kann sagen, das könnte nicht nur für dich nützlich sein, sondern auch für jeden anderen Interessierten. Später irgendwann werde ich Gelegenheit haben, mit einer solchen Gruppe zusammenzuarbeiten: Mit Psychiatern, Psychologen und Therapeuten. Später irgendwann können wir einen solchen Kursus arrangieren. Deine Frage umfasst vielleicht auch die Vorstellung, ob dieses System für einen menschlichen Doktor, der nicht wie ein Geist in die Seele des Menschen schauen kann, überhaupt anwendbar ist. Sicher, die Tatsache, dass wir durch den Menschen hindurchgehen können, hilft ungeheuer und verkürzt den Weg zum Erfolg. Dennoch, dieses System können auch Menschen benutzen, und es besteht kein Zweifel, dass die menschlichen Doktoren, die es anwenden, beträchtlich größeren Erfolg haben und bessere Ergebnisse erreichen.

FRAGE: Letztes Mal stellte ich eine Frage zum Unterschied zwischen dem Mystischen, dem Okkulten und der schwarzen und der weißen Magie.

ANTWORT: Nun, ich bin sicher, du kennst schwarze und weiße Magie und den Unterschied zwischen beiden sehr gut. Also gehe ich mit meiner Antwort auf den Unterschied zwischen Mystizismus und Magie ein. Du weißt, wir haben nicht genau diese Worte oder Begriffe, aber ich verstehe, was du damit meinst. Selbst unter den Menschen herrscht Verwirrung, wenn es um solche Begriffe geht. Der eine mag eine völlig andere Vorstellung von solch einem Wort haben als andere. Deshalb kann der Gebrauch solcher Worte zu Missverständnissen führen. Die wahre Bedeutung des Mystizismus' ist, Gott zu erreichen und zu erfahren in dem Maße, wie einem inkarnierten Wesen möglich ist. Der mystische Weg heißt deshalb vollständige Läuterung, und das Ziel bleibt einzig und allein Gott, seinen Willen zu erfüllen und ihn zu erfahren. Aber der wahre Mystiker will in letzter Konsequenz nicht einmal diese höchste aller Erfahrungen als höchstes Ziel, weil das nun wieder egoistisch wäre, und das ist dem Mystizismus diametral entgegengesetzt. Deshalb ist das Ziel eines echten Mystikers in unseren Augen das Dienen! Vollkommenheit zu erlangen, den Glückszustand, wo er seinen Mitmenschen am besten dienen kann, ist sein Ziel. Und nur ein sehr gesunder, sehr integrierter und sehr harmonischer Mensch kann wirklich geben, lieben und helfen. Daher ist das Ziel des Mystikers Gott, aber nicht weil diese Vereinigung mit ihm unaussprechliches Glück und unvorstellbare Wonne bedeutet - auch wenn das sozusagen ein wunderbares Nebenprodukt ist - sondern Dienst an Gott durch Dienst an seinen Mitmenschen durch die höchste Erfüllung von Gottes Willen in jedem Partikel des

Lebens. Magie erforscht lediglich die übersinnlichen Kräfte. Das Ziel des Magiers, auch des weißen, ist die Erforschung und der Gebrauch bestimmter übersinnlicher Kräfte. Stimmt, weiße Magie nutzt sie zu guten Zwecken. Aber Magie geht nie über die Kontrolle dieser Kräfte hinaus, wogegen der Mystiker auf seinem Weg auch einigen dieser übersinnlichen Kräften begegnet und sie gelegentlich sogar gebrauchen mag. Aber sein Ziel bleibt ihm stets klar vor Augen, auch von der Faszination lässt er sich nicht ablenken, eine große Versuchung und eine ernste Gefahr, dass der Mystiker seinen Weg verliert oder die Kräfte, die er gerade gebrauchen lernt. Er lässt sich von diesen häufig sehr verblüffenden und revolutionären Erfahrungen nicht vereinnahmen. Viele Menschen fingen den mystischen Weg an, aber haben ihn nicht weitergeführt, weil sie von den magischen Kräften, die an dem einen oder anderen Punkt auf diesem Pfad lebendig wurden, zu beeindruckt waren.

FRAGE: Was ist mit dem Okkultismus?

ANTWORT: Das hat nichts damit zu tun. Okkult heißen lediglich die Dinge, die ihr noch nicht kennt, oder solche, die ihr wissenschaftlich noch nicht bewiesen habt. Das ist alles, was Okkultismus bedeutet. Alles ist okkult, was nicht wissenschaftlich bewiesen ist, oder wo zwischen eurer Welt und unserer noch der Vorhang gezogen ist.

[Keine psychischen Phänomene?]

Nicht nur psychische Phänomene, alles. Vor zwanzig Jahren war Atomenergie okkult.

FRAGE: Was ist der Zustand der Ekstase?

ANTWORT: In diesem Zustand erfahren Menschen göttliche Kräfte, göttliche Wesen oder gar Gott selbst. Das geschieht nicht einfach so. Aber wenn sie ernsthaft auf diesem mystischen Pfad arbeiten, wird auch das geschehen müssen, [Können das auch Drogen bewirken?] Nicht so, das ist eine falsche. Eure Welt kennt kleine und unbedeutende 'Ekstasen'. Ihr sagt Ekstase, wenn ihr ein gutes Essen habt, was das angeht, oder wenn ihr guten Wein trinkt oder irgendetwas genießt. Es ist nur eine Frage der Abstufung. Ekstase in diesem Sinne kann nie mit künstlichen Mitteln herbeigeführt werden. Und nur ein Mensch, der das erfahren hat, kann dir bestätigen, was für ein ungeheurer, riesiger Unterschied besteht zwischen der Ekstase einer Gotteserfahrung und allem sonstigen im Himmel oder auf der Erde. Diese Ekstase hat nichts mit Vorstellungskraft oder Unterbewusstsein zu tun, noch kann man sie mit künstlichen Mitteln wiederholen. Es wäre völlig sinnlos, unlogisch und gegen jedes Gesetz im Universum. Euer Ersatz kann nur sehr, sehr armselig sein. Nur persönliche Anstrengung, Entwicklung, Läuterung machen diese Ekstase möglich. Wird euer höheres Selbst von den Schichten eures niederen frei, scheint es so stark durch, dass es sich mit den göttlichen Kräften verbinden kann, es ist daher qualitativ für den Zustrom göttlicher Ströme bereit. Dann kann diese echte Ekstase kommen, anders nicht.

FRAGE: Ist der Beweis der echten Ekstase nicht eine stabile und dauerhafte Vervollkommnung des Lebens eines Ekstatikers?

ANTWORT: Ja, sicher! Aber diese ständige Vervollkommnung beginnt oft zumeist lange, bevor die Ekstase erreicht wird. Jeder, der wirklich ernsthaft den Pfad der Läuterung und Vollkommenheit geht, muss nach vergleichsweise kurzer Zeit, sogar kurz nach menschlicher Einschätzung, an den Punkt gelangen, wo er diese Vervollkommnung fühlt. Zuerst einfach nur in der geistigen Verfassung und später auch in allem äußeren Geschehen und das sehr dauerhaft und klar umrissen, statt in gelegentlichem Stolpern und in Prüfungen, die anfangs unvermeidlich sind. Aber das ist ohne Bedeutung. Auf's Ganze muss diese so stabile, ständige und sehr reale Vervollkommnung lange vor der Ekstase und in vielen Fällen sogar lange vor der Erforschung der übersinnlichen Kräfte bemerkbar sein.

FRAGE: Ich würde gerne wissen, ob Menschen, die ins Jenseits gegangen sind, immer noch Liebesgefühle für ihre Kinder oder Verwandten haben?

ANTWORT: Dies ist keine Frage, die ich mit Ja oder Nein beantworten kann. Hier liegt es ganz anders; soviel hängt vom Einzelnen ab und lässt sich ebenso wenig verallgemeinern wie eine solche Frage über einen Menschen. Es gibt Geister, die noch lange ihren Verwandten verbunden sind, vorausgesetzt natürlich, zu Lebzeiten war Liebe zwischen ihnen. Aber das ist kein unbedingt guter Zustand zum Verweilen. Je weiter die spirituelle Entwicklung, desto mehr lernt der Mensch, sich von seinen Verwandten und alten Bindungen zu lösen. Das heißt nicht, seine Liebe würde aufhören, vielmehr bedeutet spirituelles Wachsen, dass man mehr und mehr alle Geschöpfe in die eigene Liebe mit einbindet, nicht nur seine Nächsten und Lieben. Lieben lernt man zuerst das geistige Kind. Je mehr dieses Wachstum voranschreitet, desto mehr können andere in diese Liebe mit einbezogen werden. Mehr Menschen richtig zu lieben, schmälert nicht die Liebe, die man für einige wenige empfindet. Und dann müsst ihr auch etwas anderes bedenken: Kehrt ihr in die Geistwelt zurück, werdet ihr dort zuerst all euren Lieben aus diesem Leben begegnen. Und nach eigenen Willen und Wunsch werdet ihr in dem Zustand bleiben, in dem ihr euch während eures sogenannten Todes befandet. Aber fangt ihr an, euch weiterzuentwickeln, werdet ihr viele andere Geister treffen, und einige von ihnen werden erkennen, dass ihr ihnen in früheren Leben oder in Leben in anderen Sphären, nicht nur dieser irdischen, sehr nahe wart. Dort werdet ihr Kontakte, geliebte Menschen und alte Freunde wieder entdecken. Und wenn Reinkarnation unnötig geworden ist, werdet ihr die Liebe, die ihr jetzt nur auf einige erstrecken könnt, für alle Geschöpfe empfinden. Einige Verstorbene fühlen sich also ihren Verwandten aus dem letzten Leben noch stark verbunden. Andere fühlen diese Liebe auch, aber sind nicht mehr darin gefangen. Sie gehen zu anderen Dingen oder Aufgaben über. Und das ist ein unendlich viel besserer Zustand, um zu verweilen.

FRAGE: Ich möchte gerne wissen, ob in der spirituellen Welt Geister noch an ihrem Land und ihren Namen hängen?

ANTWORT: Auch hier dieselbe Antwort wie auf die letzte Frage. Sehr vieles hängt vom Einzelnen ab. Natürlich, erdgebundene Geister oder solche, die noch nicht sehr entwickelt sind, halten oft an vergangenen irdischen Bindungen fest, egal, ob es dabei um fanatischen Patriotismus, Familienehre, Beruf oder sonstiges geht. Stellt euch Sterben nicht so vor, als würde eure Existenz eine völlig andere, bloß weil ihr eure Schale hinter euch gelassen habt. Eure ganze Persönlichkeit, euer Denken, Fühlen, eure Meinungen, wenn sie fest verwurzelt sind, charakteristische Eigenarten und Fixierungen, das alles ist nicht Teil eures Körpers; es ist Teil eurer feinstofflichen Körper, die weiterleben. Welche Maske ihr auch gerade euer Eigen nennt, ebendieselbe ist es nach dem Tode. Stirbt also ein Mensch mit einem sehr starken oder fanatischen Patriotismus, wird er danach nicht viel anders empfinden. Und mag daher gefangen sein. Aber hat ein Mensch begonnen, sich von diesen Dingen zu lösen, und erweitert seine Sicht der Dinge, wird er, sobald er im Jenseits ist, spirituell viel besser vorankommen. Seine Leitung ist leichter und daher sein Leben angenehmer. Stirbst du zum Beispiel in Furcht, wirst du dich auch hinterher fürchten. Stirbst du aber gelassen, bist du es auch danach. In welchem Zustand ihr euch bei eurem Tode auch befindet, ihr werdet danach weiter fühlen, erfahren und leben, und das wird eure Welt sein, weil eure Gedanken, Meinungen, Gefühle und Haltungen diese Welt um euch herum erschaffen. Man könnte es eine psychologische Welt nennen, was nicht heißt, sie sei reine Phantasie. Sie ist *real!* Für euch sind abstrakte Ideen ohne Form. In der spirituellen Welt haben alle abstrakten Ideen Form und Substanz. So baut sich jeder Einzelne seine Welt durch seine Persönlichkeit.

FRAGE: Ich möchte wissen, ob das auf einen Menschen zutrifft, ein Genie, das aber geboren wurde ... sagen wir, der Sputnik-Erfinder. Ich meine aus einem Grund, der kein guter sein mag.

ANTWORT: Das gilt für jeden, mein Lieber. Erfindet ein Genie etwas Großartiges und verwendet es dann zum Schlechten, ist das eine Sache. Das kommt zu seiner Zeit zur Sprache. Seine echten und innersten Motive liegen offen zutage und dann gibt es weder Vorwände noch Rechtfertigungen. Er wird viel genauer und gründlicher untersucht, als ihr Menschen es je könntet. Aber worüber wir gerade sprachen, war der Zustand nach dem Tode. Das gilt natürlich hier auch wie für jeden. In so einem Fall mag sich der Mensch selber von anderen Motiven überzeugt haben, als ihn tatsächlich leiteten. Eine solche Unredlichkeit erzeugt auch ihre eigene Form. Aber was, wann und wie ein Mensch im Jenseits beurteilt wird, kann der Mensch unmöglich festlegen. Manchmal mögt ihr eine vage Vorstellung haben, aber selbst dann könnt ihr unmöglich wissen, was in diese Erwägungen mit hinein spielt. Ihr könnt nicht wirklich in die Seele eines Menschen blicken. Ihr kennt seine Gesamtentwicklung, ihre vergangenen Leben, ihre inneren und äußeren Behinderungen, ihre Verdienste und so weiter nicht. Ihr seht nur einen sehr, sehr kleinen Teil; der Rest der Lebensgeschichte des Menschen muss euch verborgen sein.

FRAGE: Wird ein Mensch, der seiner Heimat sehr verbunden ist, wieder in dasselbe Land zurückkommen?

ANTWORT: Als Geist oder in der nächsten Inkarnation? (Beides) Das hängt davon ab. Als Geist vielleicht. Ist er erdgebunden oder sozusagen unorganisiert und gehört nicht der göttlichen Welt an, mag er frei genug sein zu gehen, wohin er will, und mag dann den Ort wählen, an den er sich gebunden fühlt. Mit anderen Worten, was immer in ihm am stärksten ist, bestimmt sein Schicksal im Jenseits. Es mag auch Fälle geben, wo ihm aus bestimmten Gründen diese Bewegungsfreiheit nicht zugestanden werden kann. Doch das ist zu kompliziert, um darauf jetzt tiefer einzugehen. Findet sich ein Geist in seiner alten Heimat wieder, hängt es wieder von seiner Haltung ab, wie lange er dort bleibt, Ändert er sie, kann er zu besseren Dingen übergehen. Es ist natürlich anders, wenn ein Geist, der zu den göttlichen Kräften gehört, eine Aufgabe mit Menschen oder einem Land zu erfüllen hat. Hängt er aber sehr daran und geht von sich aus dorthin, wird er nicht sehr glücklich sein. Geht es um Reinkarnation, ist es eher unwahrscheinlich, dass er im selben Land wiedergeboren wird. Das mag ab und zu sein, gibt es gute Gründe dafür. Aber gerade dann gibt es mehr Gründe, dass der Mensch woanders lebt, vielleicht sogar einfach in dem Land, das er im letzten Leben am meisten gehasst hat. Weil der Grund des Reinkarnationszyklus spirituelle Entwicklung und Perfektion ist, und wo sie noch fehlt, muss durch verschiedene Erfahrungen eine Harmonisierung stattfinden.

Übersetzung Paul Czempin 1997

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.